

Handreichung für Praxislehrpersonen und Studierende für das Praktikum mit Schwerpunkt Sonderpädagogik (SOP)¹

(Berufspraktische Studien Sek I, Dezember 2025)

Vor dem Praktikum

1) Tätigkeiten: In der Vorbereitung klären Studierende und Praxislehrperson (PxL) – ggf. unter Bezug von Praxisdozierenden und/oder Moderierenden –, welche sonderpädagogisch relevanten Tätigkeiten an der Partnerschule fokussiert werden können:

- Beobachtung und Diagnostik
- Binnendifferenzierung und Individualisierung im Fachunterricht
- Beratungsaufgaben von Schüler*innen wahrnehmen (z. B. Lernocaching)
- Kooperation mit und fachliche Beratung in Fachteams sowie interprofessionelle Zusammenarbeit mit SHP
- Externe Vernetzung der Schule und Klasse mit anderen Bildungsträger*innen erleben und an Schnittstellen unterwegs sein

2) Zeitpunkt: Studierende und PxL sprechen ab, in welchem Teilpraktikum der Schwerpunkt SOP fokussiert wird (parallel zum Reflexionsseminar SOP).

- Praktikum 2.1 (HS)
- Praktikum 2.3 (FS)

3) Modus: Studierende und PxL sprechen den Modus ab, in dem der Schwerpunkt SOP fokussiert wird. Vom Umfang her sollten mind. in *einem* Teilpraktikum des Partnerschuljahres (im Co-Planning, -Teaching, -Reflection) zu ca. 50% der Schwerpunkt SOP fokussiert werden.

Die Absprache zum Modus sollte beinhalten:

- Festlegen in welchem Fach/welchen Fächern (idealerweise wird der Fokus SOP in den Fächern Deutsch oder Mathematik gesetzt, da die anderen SOP-Module im Studium sich ebenfalls an diesen Fächern ausrichten)
- Festlegen in welchem Zeitraum des Teilpraktikums (z. B. über das gesamte Praktikum jeweils an einem bestimmten Tag, in der zweiten Hälfte des Praktikums etc.)
- Festlegen von zusätzlichen Hospitationslektionen bei weiteren pädagogischen Fachpersonen
- weiteres

Während des Praktikums

Studierende und Praxislehrpersonen wählen entsprechend den sonderpädagogischen Tätigkeiten, die in der Partnerschule fokussiert werden können, gemeinsam einzelne Leitfragen oder Aktivitäten aus, die sie im Praktikum besonders vertiefen möchten.

1. Beobachtung und Diagnostik

- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse der Schüler*innen systematisch beobachten und dokumentieren

¹ Grundlage: [Manual Partnerschulphase](#)

- Beobachtungen zur Partizipation und Interaktion der Schüler*innen im Unterricht auswerten
- Diagnostische Erkenntnisse für die Planung und Anpassung des Unterrichts nutzen

2. Binnendifferenzierung und Individualisierung im Fachunterricht

- Aufgaben und Materialien an unterschiedliche Lern- und Leistungsniveaus anpassen
- Individuelle Lernstände und Aneignungsweisen der Schüler*innen in die Unterrichtsplanung einfließen lassen
- Methoden und Lernangebote gezielt zur Förderung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf einsetzen

3. Beratungsaufgaben und Lerncoaching wahrnehmen

- Individuelle Bedürfnisse und Ressourcen der Schüler*innen erkennen und im Lerncoaching bzw. in der Förderung berücksichtigen
- Wertschätzende und lösungsorientierte Gespräche mit Schüler*innen und Bezugspersonen führen
- Sozial-emotionale und lernbezogene Unterstützungsangebote an die Lebenssituation der Jugendlichen anpassen

4. Kooperation und interprofessionelle Zusammenarbeit erleben

- Die Zusammenarbeit der PxL mit der*m schulischen Heilpädagogen*in (SHP) beobachten und im Rahmen der Möglichkeiten aktiv gestalten
- Planungsgespräche mit Fachpersonen zur Abstimmung individueller Fördermassnahmen nutzen
- Teilnahme an Teamtreffen, um Einblicke in schulinterne Kooperation zu erhalten und erste eigene Beiträge zu gestalten

5. Externe Vernetzung und Schnittstellenarbeit erleben

- Kontakt zu externen Partnern (z. B. Beratungsstellen, Betriebe, weiterführende Schulen), die für die Schüler*innen relevant sind, herstellen und/oder nutzen
 - Im Unterricht gesellschaftliche und lebenspraktische Aspekte aufgreifen, die für den Übergang in die Sekundarstufe II wichtig sind
 - Lern- und Entwicklungsbedarfe der Jugendlichen beim Übergang zur Sekundarstufe II berücksichtigen
-

Nach dem Praktikum

Das Testat wird regulär ausgefüllt. Der Schwerpunkt SOP wird analog einem Studienfach «Fach» behandelt.